

## Gesamtleistung: Deponie Landauer, Riehen



**Mitten in Riehen bei Basel liegt die ehemalige Deponie Landauer. Damit die Parzelle problemlos überbaut werden kann, wird eine Dekontamination des belasteten Standorts angestrebt.**

Bis Mitte der 50er Jahre wurde die ehemalige Kiesgrube wieder aufgefüllt. Zur Ablagerung gelangten neben Aushub und Bauschutt auch Hauskehricht und Dolenschlämme aus dem Strassenunterhalt. Um die Parzelle für den Bodenaustausch scharf abzugrenzen, ist der Bau einer dichten, verankerten Baugrubenumschliessung nötig.

Nach dem Abschluss des Voraushubs wird die offene Baugrube im April mit einem Zelt überdacht. Die Entsorgung umfasst rund 140 000 t Material. Dieses wird je nach Belastung und Zusammensetzung über verschiedene Entsorgungswege im In- und Ausland gesetzeskonform entsorgt. Das Aushubmaterial gelangt mit gedeckten Lastwagen von der Baustelle ins nahegelegene BodenAnnahmeZenter Basel im Hafen von Birsfelden, wird dort zwischengelagert oder direkt mit dem Schiffsbelader umgeschlagen.

## Gesamtleistung: Osterwalder Tower, Zürich



**Die Skyline von Oerlikon erhält Zuwachs, an der Neunbrunnenstrasse entsteht der 50 m hohe Osterwalder Tower. Seit den 70er Jahren hat die Firma Osterwalder an diesem Standort Heizöl, Diesel und Benzin umgeschlagen. Es sind deshalb neben dem Rückbau des Bürogebäudes auch noch 19 erdverlegte Tanks zu entsorgen.**

Der grösste hat ein Fassungsvermögen von 330 000 l. 16 000 t Erdmaterial und Bauschutt müssen als Altlastmaterial fachgerecht entsorgt werden. Der grösste Teil davon ist mit KW (Kohlenwasserstoff) aus dem Treibstoffumschlag belastet. Bei einer Baugrubentiefe von 5 m umfasst der gesamte Aushub rund 15 000 m<sup>3</sup>. Für die Baugrubenumschliessung erstellt ein Subunternehmer 50 Bohrungen für die Rühlwandträger. Die Versteifung der Baugrube erfolgt über einen Spriesskranz, so dass keine Anker gebohrt werden müssen. Die Bodenplatte des 15-stöckigen Osterwalder Tower steht auf Verdrängungspfählen, welche 22 m in die Tiefe reichen. Rückbau, Altlastsanierung, Spezialtiefbau und Baugrubenaushub bilden eine Gesamtleistung der Eberhard Bau AG und der Eberhard Recycling AG.

## Preisverleihung: Umweltpreis für Heinrich Eberhard



**Heinrich Eberhard ist «Ecopreneur» 2014. Die Stiftung PRO AQUA – PRO VITA vergibt alle zwei Jahre den Umweltpreis der Schweiz. Die Preisverleihung fand am 21. Januar im Rahmen der Swissbau in Basel statt. Den Titel des «Ecopreneur» holte sich Heinrich Eberhard als Pionier der ersten Stunde im Bereich Baustoff-Recycling.**

In der Kategorie «Innovation» ging der Umweltpreis an die Kies und Beton AG Pizol sowie an die Empa, Abteilung Bautechnologie. Der Jurypräsident Prof. Dr. Rainer Bunge zeigte sich beeindruckt von der Resonanz und der Qualität der 75 Bewerbungen. Die nominierten Projekte zeichneten sich insbesondere durch ihren hohen Grad an Innovation, Ressourcenschonung und Umweltrelevanz aus. In der Kategorie «Ecopreneur» wird ein Unternehmer ausgezeichnet, der durch sein nachhaltiges und langjähriges Engagement im Umweltschutz und in der Schonung natürlicher Ressourcen sichtbaren Erfolg am Markt hat. Dieser Preis geht an Heinrich Eberhard. Pionierleistungen wie die Bodenwaschanlage, Partikelfilter und Baustoffrecycling zeichnen ihn aus.

## Schulung: Kernkompetenz Transportlogistik



**Die angebotene Schulung steht im Zusammenhang mit der obligatorischen Weiterbildung für Berufschauffeure gemäss der Chauffeurzulassungsverordnung (CZV). Bis Ende August müssen alle Mitarbeitenden der Eberhard Unternehmungen, die im Besitz eines gültigen Lastwagenfahrausweises sind, 35 Stunden Weiterbildung vorweisen.**

Seit 2009 muss jede Lastwagenführerin und jeder Lastwagenführer innerhalb einer Zeitspanne von fünf Jahren 35 Stunden Weiterbildung besuchen. Die Frist dafür läuft am 31. August 2014 aus. Ab dem 1. September 2014 beginnt dann wieder eine neue Fünf-Jahres-Periode. Die Lastwagenführer/-innen können die 35 Stunden «en bloc» absolvieren oder pro Jahr je 7 Stunden Weiterbildung besuchen. Maximal 16 Mitarbeitende waren für die von Eberhard angebotene Weiterbildung am 18. Januar und am 22. Februar zugelassen. Es stehen folgende Kurse zur Auswahl: Ernährung, Arbeitssicherheit, Brandschutz, Erste Hilfe und Umwelt. Organisiert werden die Kurse von der ASTAG. Die Eberhard Unternehmungen bezahlen die Kurskosten und die Mitarbeitenden müssen dafür sieben Stunden Freizeit zur Verfügung stellen. Das Ziel dieser Weiterbildung ist in erster Linie die Verbesserung der Verkehrssicherheit und die umweltverträgliche und energieeffiziente Bedienung des Lastwagens.



Der nächste Eberhard.Newsletter erscheint im Juni 2014.  
Newsletter-Redaktion: [redaktion@eberhard.ch](mailto:redaktion@eberhard.ch)

